

BILDUNG braucht BEWEGUNG

Schwerpunkt III

Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Schulen, insbesondere Ganztagschulen –offene oder gebundene-

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen basiert auf den von der Landesregierung NRW erlassenen pädagogischen und schulaufsichtlichen Grundlagen. Danach sind Bewegung, Spiel und Sport unverzichtbare Bestandteile des schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrags. Die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen wird von der Landesregierung NRW und dem Landessportbund NRW nachdrücklich gefördert und gefordert.

Im Kreis Recklinghausen wurden im Schuljahr 2009/2010 23,2% und Schuljahr 2013/2014 insgesamt 42% der Grundschüler/ -innen im offenen Ganzttag betreut, und dieser Prozentsatz steigt weiter an. In der Rahmenvereinbarung zwischen Landessportbund NRW und Landesregierung NRW über Bewegung, Spiel und Sport in Ganztagschulen und Ganztagsangeboten wird dem organisierten Sport eine explizite Vorrangstellung eingeräumt. Diese starke Empfehlung wird in vielen Kommunen(Schulträger) nur teilweise oder oft gar nicht umgesetzt.

Auch im Ganztagsbereich der weiterführenden Schulen bestehen vielfältige Möglichkeiten für die Kooperation mit Sportvereinen. Ein herausragendes Beispiel ist die Möglichkeit zur Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelferinnen bzw. Sporthelfern. Über die entsprechenden Ausbildungsmaßnahmen werden 13 bis 17-jährige Schüler/ -innen dazu befähigt, helfende Aufgaben im außerunterrichtlichen Schulsport (z.B. im Rahmen der Ganztagsangebote) zu übernehmen und sich mit den Erfahrungen im *Sportverein vor der Tür* zu betätigen.

Ein weiteres und sehr wichtiges Thema ist die Inklusion (deutliche Qualitätsentwicklung zur Integration), die zunehmend zum Schulalltag gehören wird und sich damit auch in den Ganztagsbereich fortsetzt. Für die Sportvereine, die im Nachmittagsprogramm im Rahmen des Ganztags Bewegung, Spiel und Sport anbieten, stehen somit vor weiteren, hohen Herausforderungen. Hier ist zum Schuljahr 2014/2015 besonders das Tandem für den außerunterrichtlichen Schulsport konzeptionell und strukturell gefragt. Die Inklusion ist für die erste Klasse und fünfte Klasse gesetzlich geregelt worden. Grundlage des Wirkens des Tandems muss sein, dass eine Qualität der Bewegung zur Verfügung gestellt werden kann.

Bildung braucht Bewegung – Kinder und Jugendliche in unseren Sportvereinen

Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V. - Lehmbecker Pfad 31 - 45770 Marl

E-Mail sportjugend@ksb-re.de Internet www.ksb-re.de Telefon 0 23 65 – 50 28 22

Rahmenverträge (Einstieg über Mitgliedschaftsmodelle) werden dabei sehr hilfreich sein und den Akteuren eine verlässliche Planungsgröße (finanziell und organisatorisch) ermöglichen. Hier müssen SSV und Sportpolitik vor Ort die verlässlichen Rahmenbedingungen schaffen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V. (mit seinem Tandemanteil) diese Ziele gesetzt

- Förderung der Kooperation zwischen Sportvereinen sowie den jeweiligen Stadtsportverbänden (mit den dort favorisierten und bewährten Umsetzungskonzepten) und Schulen (v. a. offene Ganztagschulen der Primarstufe) sowie Schulträgern (Kommunen);
- Unterstützung der Vereine bei der Qualifizierung ihrer Sportfachkräfte für die Durchführung pädagogischer Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote an Ganztagschulen (v. a. offene Ganztagschulen der Primarstufe)
- Anregung zur Qualifizierung von Schüler/innen zu Sporthelferinnen und Sporthelfern und Integration der Sporthelfer/innen in die Vereinsarbeit (in Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen)
- Schaffung eines Sporthelferforums zum regelmäßigen Austausch von Entwicklungen der Schulen/Schulformen, Sporthelfer/-innen und die Verbindung zum organisierten Sport.

2. Herausforderungen und Chancen

Das schulische Ganztagskonzept schließt die Öffnung der Schulen für externe Kooperationspartner ausdrücklich ein, wobei dem *Kooperationspartner Sport* eine herausragende Bedeutung zugewiesen wurde. Da Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganztagsbereich bei fast allen Schülerinnen und Schülern sehr beliebt sind, besteht auf Seiten der Schulträger ein erheblicher Bedarf an qualitativ hochwertigen Angeboten. Bei den Anbietern gibt es teilweise eine Konkurrenz unter den Sportvereinen sowie zwischen Sportvereinen und anderen Trägern der freien Jugendhilfe. Hier muss u. a. vom Schulträger (Kommune) auf die Stärken (Qualitätsstandards) der Anbieter geachtet werden und nicht nach dem Minimalprinzip (hier eine Summe x und da eine Leistung y anbieten, egal welcher Qualität) gehandelt werden, was in einigen Kommunen des Kreises Recklinghausen so ist.

Für den gemeinwohlorientierten Sport bietet der Ausbau von Ganztagschulen sicherlich auch eine besondere Chance, neue Zielgruppen zu erreichen, die ansonsten (wahrscheinlich) nicht den Weg in den Sportverein gefunden hätten. Des Weiteren stehen die Sportvereine vor der Problematik, geeignetes Personal für die Organisation von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten im frühen Nachmittagsbereich zu finden. Ferner gilt es, geeignete Angebote für die heterogenen Schüler-

gruppen in Ganztagschulen zu konzipieren und diese im pädagogischen Gesamtkonzept („Schulprogramm“) sowie im Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzept der Ganztagschulen zu verankern. Dabei gilt es, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Sportlehrerinnen und Sportlehrern der Schulen aufzubauen und zu pflegen.

3. Positionen und Maßnahmen

Die Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V. vertritt die Auffassung, dass die Kooperation von Sportvereinen und Schulen, insbesondere Ganztagschulen, von entscheidender Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit des organisierten Kinder- und Jugendsports ist. Um die Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen im Kreis Recklinghausen quantitativ und qualitativ auszubauen, wird die Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen u.a. folgende Maßnahmen ergreifen:

Förderung der Kooperation zwischen Sportvereinen sowie den jeweiligen Stadtsportverbänden (mit den dort favorisierten und bewährten Umsetzungskonzepten/-strukturen) und Schulen/Schulträgern (v. a. offene Ganztagschulen der Primarstufe/Kommunen)

1. Erhebung der Sportvereine, die im Ganztage bereits tätig sind;
2. Erhebung der Sportvereine, die im Ganztage tätig werden können bzw. wollen und Vermittlung von entsprechenden Schulen sowie Beratung;
3. Informationsveranstaltungen zu Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage für die Sportvereine (Workshop);
4. Erarbeitung einer Internetplattform zur Vorstellung von erfolgreichen Kooperationen Schule-Verein-Schulträger;
5. Erarbeitung einer Broschüre zur Kooperation Schule-Verein-Schulträger und Bereitstellung für die SSV'en und damit Sportvereine.

Unterstützung der Vereine bei der Qualifizierung ihrer Sportfachkräfte für die Durchführung pädagogischer Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote an Ganztagschulen (v.a. offene Ganztagschulen in der Primarstufe)

1. Information aller Sportvereine mit Jugendabteilungen über Qualifizierungsangebote *Bewegung, Spiel und Sport für 6-12-Jährige*
2. Qualifizierung von Übungsleitern im niederschweligen Bereich (4LE) zum Thema Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage
3. Gemeinsame Qualifizierung von Lehrern der OGS und Übungsleitern der Kooperationsvereine über das Qualifizierungszentrum im Kreissportbund Recklinghausen e.V., soweit dieses von der Schulaufsicht (sollte erfolgen) mit in die verbindliche Lehrerfortbildung integriert wird;

Bildung braucht Bewegung – Kinder und Jugendliche in unseren Sportvereinen

Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V. - Lehmbecker Pfad 31 - 45770 Marl

E-Mail sportjugend@ksb-re.de Internet www.ksb-re.de Telefon 0 23 65 – 50 28 22

4. Regelmäßige Durchführung von Arbeitskreisen der im Ganztage tätigen Übungsleiter und Lehrer/-innen unter Leitung des Tandems.

Qualifizierung von Schüler/innen zu Sporthelferinnen und Sporthelfern (in Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen) und Integration der Sporthelfer/ -innen in die Vereinsarbeit

1. Information und Anregung aller weiterführenden Schulen über die Ausbildung von Sporthelfern (Werbekampagne möglich, wenn Mittel vorhanden –Radio, Printmedien, Plakate, Infoblätter an die Vereine, Stadtsportverbände, etc.);
2. Erhebung von Sportvereinen, die Sporthelfer/innen in die Vereinsarbeit integrieren können/wollen und gegenseitige Vermittlung mit Einsatzmöglichkeiten;
3. Einführung eines Sporthelfer/-innen - Treffs mindestens einmal jährlich für alle neu ausgebildeten Sporthelfer/innen im Kreis Recklinghausen in Zusammenarbeit mit den Schulen, Stadtsportverbänden und Sportvereinen;
4. Workshops, Wochenendseminare, etc. mit Sporthelfer/-innen, Lehrer/-innen, Vertreter angrenzender und geeigneter Sportvereine, dem Tandem, etc. zur Qualitätsentwicklung und Nachhaltigkeit von ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfern an Schulen und in Sportvereinen.

Stand September 2014